



**CHRISTOPH
SAUER**

1. November 2010

NEWSLETTER 3/2010

Inhalt:

I. Lied des Monats November: "Maskenball"

II. Frauen-Power für Herrn Sauer - Interviews mit Edith Jeske ("Celler Schule") und Romana Vaccaro ("Intern. Opern- und Singakademie Bad Schwalbach")

III. Karten für das "Potsdamer Chansonfestival"

IV. Auflösung des Oktober-Gewinnspiels

V. Das Letzte - Christoph beim "Ottograf"

VI. Impressum

I. LIED DES MONATS NOVEMBER: "MASKENBALL "

Auf der Homepage www.christophsauer.info steht ab heute exklusiv das aktuelle Lied des Monats „**Maskenball**“ zum Download zur Verfügung. Wie immer mit komplettem Liedtext, erläuternden Hintergrundinformationen und einem E-Card-Motiv.

Aus gegebenem Anlass hier eine kleine Anleitung für den erfolgreichen Maskenball-Besuch:

Ein Maskenball ist eine willkommene Gelegenheit, unerkannt neue Bekanntschaften zu schließen. Einziger Nachteil: Man weiß nicht, wer sich hinter der Maske seines Gegenübers verbirgt. Und so kann eine sicher geglaubte Eroberung nach getaner Demaskierung als böse Überraschung enden. Es empfiehlt sich in diesem Fall, von der vermeintlichen Herzensdame galant Abschied zu nehmen und sich sodann der nächsten Flirtpartnerin zuzuwenden. Der Kenner weiß ohnedies: Selbst wenn er den Heimweg allein antreten muss, kann sich schon morgen eine neue Gelegenheit zum Anbandeln bieten. Schließlich ist das Leben ein einziger Maskenball. Und bisweilen ist es nicht von Nachteil, wenn manches Geheimnis dem Auge verborgen bleibt.

II. FRAUEN-POWER FÜR HERRN SAUER

Interviews mit Edith Jeske und Romana Vaccaro

Wer rastet, der rostet. Grund genug für Christoph, Stimme und Schreibe regelmäßig fortzubilden. Unter anderem schenkt er zwei Frauen sein Vertrauen: Edith Jeske, Leiterin der "Celler Schule" und Romana Vaccaro, Leiterin der "Int. Opern- und Singakademie Bad Schwalbach". Wir haben mit beiden Damen gesprochen...

INTERVIEW MIT EDITH JESKE ("CELLER SCHULE")

Frau Jeske, Sie fördern seit Jahren den deutschen Textdichter-Nachwuchs. Insbesondere die "Celler Schule", die Sie begründet haben, hat sich zu einer Institution entwickelt. Wie sieht die Nachwuchsarbeit konkret aus?

Auffrischung und Systematisierung der Grundlagen (wer sich für die Celler Schule qualifiziert, kann und weiß ja schon eine Menge – aber oft unbewusst), viele professionelle und zum Teil verblüffend einfache Tools, Publikumspsychologie, Kreativtechniken und Burnoutprophylaxe – letztere ist enorm wichtig, wenn man sein künftiges Leben in der schreibenden Zunft plant.

Wie muss man sich ein Coaching bei Ihnen vorstellen?

Einzelcoaching richtet sich nach dem Level des jeweiligen Kandidaten und wird maßgeschneidert. Gruppencoaching ist auch maßgeschneidert, was sich hier aber daraus ergibt, dass die Gruppe (in unserem Fall Absolventen der Celler Schule aus den verschiedensten Jahrgängen) sich als Testpublikum zur Verfügung stellt und all das vorwegnehmen kann, was sich später auch zwischen Bühne und Zuschauerraum abspielt. Auf diese Weise kann ein Song optimiert werden, bevor er in der Realität bestehen muss. Versuch und Irrtum sind in einen geschützten Raum verlagert, das schon das Ego.

Und stimmt es, dass jeder "ExCELLEnt" der "Celler Schule" lebenslanges Recht auf kostenfreies Coaching genießt?

Im Prinzip ja (das ist jetzt eine Radio-Eriwan-Antwort). So lange es sich in einem normalen Rahmen bewegt. Wenn jemand uns dauerbeansprucht, nehmen wir uns auch die Freiheit, ein wenig auf die Bremse zu treten. Aber man kann schon sagen, dass pro Jahr zusammengerechnet zwei bis drei Wochen auf Coaching für Absolventen entfallen. Zum Glück brauchen uns nicht alle ewig. Dann würden wir kollabieren. ;Möge es in der Zukunft so bleiben....

Seit einiger Zeit gibt es den "Jour fixe". Wer darf da mitmachen, und was passiert dort?

Wir treffen uns alle zwei bis drei Monate bei mir daheim, alle Absolventen der Celler Schule sind eingeladen. Die meisten kommen aus 100-150 km Umkreis, aber manche auch von weither, weil es ihnen wichtig ist. Tagsüber ist beim Jour fixe Gruppencoaching angesagt: Wer gerade ein Projekt am Start hat, kann es vorstellen und sich Anregungen holen – das kann ein neues Bühnenprogramm sein, ein bevorstehendes Album, eine Interpretenanfrage. Manchmal werfen auch mehrere Einzelpersonen mehrere einzelne Songs in die Runde – je nachdem.

Oder nur vage Ideen, die erst noch Songs werden wollen. Oder Songfahrpläne, in denen es hakt. Für all das ist Platz. Nach dem Abendessen (die Teilnehmenden lassen sich nette Schlemmereien zum Essen einfallen und bringen sie mit) wird gespielt - mit Reimen.



Anregende Diskussionen beim "Jour fixe" mit ExCELLEnten der "Celler Schule"

Was sollte derjenige tun, der Spaß am Liedtexten hat, aber noch nicht weiß, wie er den Fuß in die Tür bekommt?

Der Weg zu jeder Tür führt über die Klinke. Die will geputzt werden. Adresse sind entweder die Veranstalter - wenn man seine Lieder selbst singt - die Interpreten, wenn man Lieder an den Mann oder an die Frau bringen möchte. Und wenn man nur Texte hat, führt der Weg entweder über die Interpreten oder – besonders im Schlager - über die Komponisten, die häufig als Multiplikatoren einen ganzen Pool von Interpreten bedienen. Ansonsten: weiterbilden, weiterbilden, weiterbilden und Netzwerke suchen. Und sich aktiv einbringen. Wer nur etwas für sich herausholen will, aber nichts zu geben bereit ist, ist wahrscheinlich schnell wieder draußen. Da hat die Szene feine Antennen.

Christoph war 2007 Stipendiat der "Celler Schule". Seitdem haben Sie ihn in seiner Texter-Arbeit immer wieder als Coach begleitet. Wie haben Sie Christoph 2007 erlebt, und wie hat er sich seitdem entwickelt?

Er ist sorgfältiger und handwerklich anspruchsvoller geworden: Er gibt sich nicht mehr so schnell zufrieden. Und seine Fähigkeit, mit Kritik umzugehen, ist inzwischen sehr beachtlich. Das zahlt sich aus – in Qualität.

Was ist Ihrer Meinung nach das Besondere an Christophs Texten und der Musik, die Roland Kühne dazu komponiert hat? Immerhin könnte der Vorwurf lauten, hier schreibe jemand in einem Stil, der "gestrig" und damit nicht mehr zeitgemäß ist, oder versuche sich gar als "Möchtegern-Max-Raabe"?

Christoph hat das Finale des "Potsdamer Chansonfestivals" erreicht. Also gibt es den Zuspruch und den Bedarf an seiner Musik – sonst hätte man ihn nicht eingeladen. Als Interpret ist er deutlich anders als Max Raabe, weniger stilisiert, lebendiger. Und seine Geschichten sind trotz der bewusst aufgetragenen Patina Themen von heute. Ich sehe ihn nicht unbedingt als Autor für andere Interpreten in anderen Genres, aber in seiner ökologischen Nische hat er sich einen Platz erobert, der sich sehen lassen kann.

- Welchen Rat geben Sie Christoph im Hinblick auf das anstehende Finale des "Potsdamer Chansonfestivals"?

Glaub an dich – wir tun es auch.



[Edith Jeske](#) ist eine deutsche Textdichterin, Librettistin und Dozentin für Songtexte. 1989 übernahm sie in Nachfolge von Ernst Bader das Unterrichtsfach Texten im Popkurs Hamburg, wo sie auch 2010 noch unterrichtet. Sie textete Tim Fischers "Rinnsteinprinzessin" (Musik Rainer Bielfeldt), sie schrieb u. a. für Ernie Reinhardt (Lilo Wanders), Claus Vincon, Horst Frank, April Hailer, Wolfgang Petry, Jürgen Marcus, Oliver Thomas, Rico Seith, Franziska, Patrick Lindner und Viva Voce. Edith Jeske arbeitete und arbeitet u.a. mit den Komponisten Christian Bruhn, Willy Klüter, Richard Wester, Tommy Mustac, Dieter Brink, Martin Lingnau und Oliver Corvino. 1996 gründete sie die "[Celler Schule](#)". Sie ist Mitglied im Kuratorium der Deutschen Phono-Akademie und Vorstandsmitglied des deutschen Textdichterverbandes. Seit 2009 gehört sie als Beirätin dem erweiterten Vorstand der Dramatiker Union an. Edith Jeske lebt in der Eifel.

INTERVIEW MIT ROMANA VACCARO (LEITERIN INT. OPERN- UND SINGAKADEMIE BAD SCHWALBACH)

Frau Vaccaro, Christoph war vor fünf Jahren Stipendiat der von Ihnen gegründeten "Internationalen Opern Akademie Bad Schwalbach" und hat bei Ihnen bis vergangenes Jahr Gesangsunterricht gehabt. Bedauern Sie, dass er das "Fach" in Richtung "Chanson" gewechselt hat?

Christoph war Stipendiat der von mir gegründeten "Int. Opern Akademie" von 2005 bis 2009. Er hat eine sehr schöne Baritonstimme. Ich habe zwar bedauert, daß er von der Oper zum Chanson gewechselt ist, aber da er da eine besondere Begabung hat, die wir schon des Öfteren bewundert haben, habe ich ihn in dieser Entscheidung unterstützt. Außerdem, ist es damit nicht ausgeschlossen, daß er doch noch Ausflüge in die Oper macht.



Der Spaß kommt nicht zu kurz - Christoph im Gesangsunterricht bei Romana Vaccaro

Wie unterscheiden sich Opern- und Chansongesang? Gibt es vielleicht auch "Schnittmengen" zwischen beiden Gattungen?

Die Unterschiede zwischen Opern- und Chansongesang sind erst später in der Ausbildung zu merken. Die Grundausbildung für alle Gesangsrichtungen ist gleich. In der Oper ist der Gesang das Wichtigste, im Chanson ist mehr der Sprechgesang im Vordergrund.

Sie bilden junge Sängerinnen und Sänger aus. Was würden Sie jungen Menschen raten, die das Singen für sich entdeckt haben, aber nie Gesangsunterricht hatten. Haben Sie spezielle Angebote an Ihrer Akademie?

Da ich das Gesangsstudium für junge Menschen noch interessanter machen möchte, habe ich die "Int. Opern- und Singakademie" zur einer "Int. Oper- und Singakademie" und werde einen Lehrer auch für Rock und Pop engagieren. So haben alle jungen Menschen die Möglichkeit bei uns ihre Richtung zu wählen und auch andere Richtungen kennenzulernen.



Die Sopranistin [Romana Vaccaro](#) ist gebürtige Pragerin und erhielt nach ihrem Studium am Prager Konservatorium unter ihrem Mädchennamen Romana Kahlerova zweimal den 1. Preis beim gesamtstaatlichen Gesangswettbewerb. Danach nahm sie in Deutschland Unterricht u.a. bei Eike Wilm Schulte, und G. E. Crasnaru und besuchte die Meisterklasse bei Prof. Metternich. Bald darauf erhielt sie ein Stipendium des Richard-Wagner-Verbandes in Bayreuth. Die Sopranistin sang erfolgreich auf vielen deutschen Bühnen, z.B. Staatstheater Wiesbaden, Kaiserslautern, Opernfestspiele Heidenheim, Kammeroper Frankfurt, Schlossfestspiele Herrnsheim, Festspiele Wetzlar, Amphitheater Hanau u.a. Inzwischen ist die gefragte Sängerin auf den internationalen Bühnen in Italien, Frankreich, Rumänien, Spanien, Ukraine und Kroatien zu Hause. Zu ihren erfolgreichsten Rollen gehören "Tosca", "Desdemona", "Santuzza", "Carmen" und "Aida", die sie mit berühmten Tenören wie Eduardo Villa, Ernesto Grisales, Keith Ikaia-Purdy und Jorge Perdigon sang. Die ["Int. Opern- und Singakademie der L'Oper Piccola e.V. Bad Schwalbach"](#) wurde von Romana Vaccaro im Mai 2005 gegründet und hat sich insbesondere der Förderung junger Talente verschrieben.

III. KARTEN FÜR DAS "POTSDAMER CHANSONFESTIVAL "

Wer Christoph live beim "Potsdamer Chansonfestival" erleben will, kann ab sofort Karten für den Galaabend im Schlosstheater des Neuen Palais in Potsdam bestellen. Die Jury wird dort aus den Finalisten die drei Gewinner wählen. Außerdem wird es einen Publikumspreis geben. Deshalb wäre es schön, wenn möglichst viele Fans dabei sein würden, um Christoph zu unterstützen.

Karten für das Finale am 20. November 2010 gibt es zu 18,- bzw. 15,- Euro zzgl. VVK-Gebühr unter Telefon-Hotline: 030 4799 7447 (papagena Vertrieb) oder an ausgewählten Vorverkaufsstellen.

Weitere Infos auf der offiziellen [Homepage des Festivals](#).

IV. AUFLÖSUNG DES OKTOBER-GEWINNSPIELS

Die Frist ist um, jetzt heißt es noch bis zum 15. November 2010 warten, dann findet die Auslosung aus den richtigen Einsendungen statt.

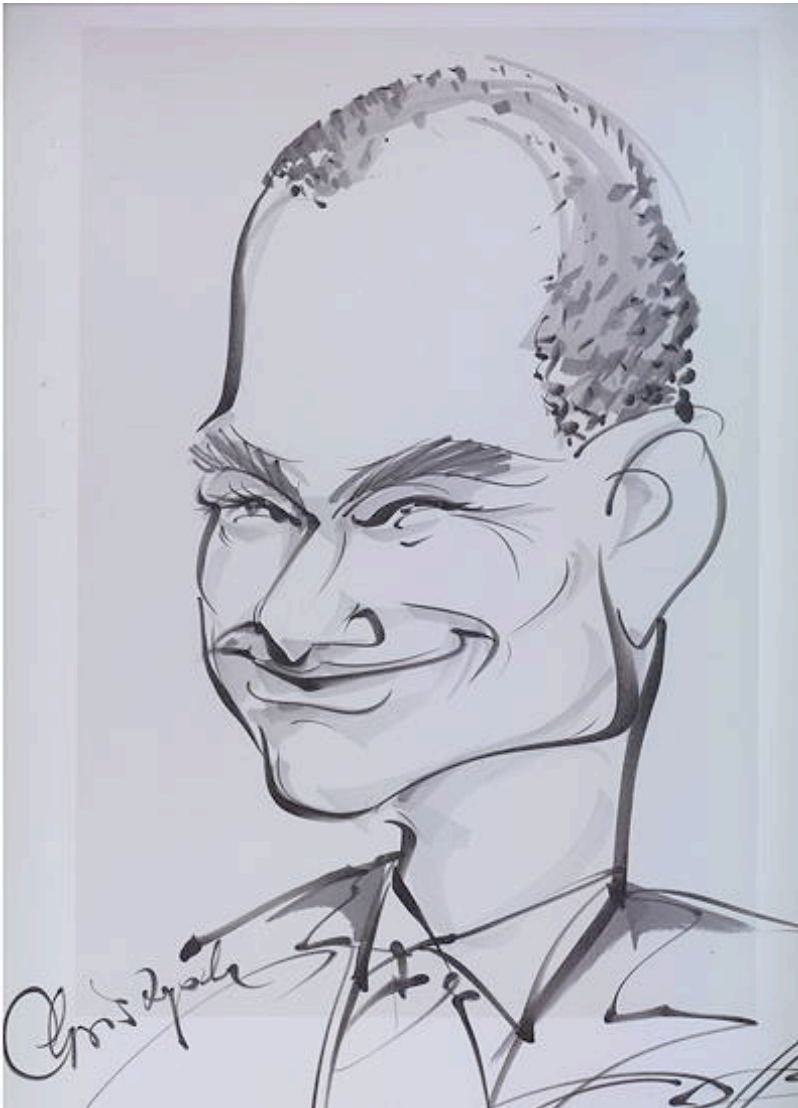
Die korrekte Antwortet musste natürlich lauten: "B - Haflinger".

Vielen Dank allen Einsendern.

Der/Die Gewinner/in wird am 15. November 2010 auf der Homepage www.christophsauer.info bekanntgegeben.

V. DAS LETZTE - CHRISTOPH BEIM "OTTOGRAF"

Das kommt davon, wenn man einem Karikaturisten zu nahe kommt. Der "Ottograf" alias [Andreas Otto](#) hat Christoph am Rande einer Veranstaltung in der Frankfurter "Villa Kennedy" auf Papier gebannt.



VI. IMPRESSUM

Herausgeber:

CHRISTOPH SAUER

Presse und Kommunikation

Dahlemer Weg 73 A

D-14167 Berlin

Tel: +49 30 99407514

Mobil: +49 172 6151481

Fax: +49 30 72022969

E-mail: presse@christopsauer.info

WWW.CHRISTOPHSAUER.INFO

Dahlemer Weg 73 A · D-14167 Berlin

Tel: +49 30 99407514

Mobil: +49 172 6151481

Fax: +49 30 72022969

E-mail: post@christopsauer.info